

# Südümgehung: Fluch oder Segen

Fr 28. 11. 2015

*Eben doch überregional*

Zum Artikel „Hofmann und Glauber gegen Petition“ vom 26. November:

Jedesmal neu beleidigt es mein Demokratieverständnis, wenn ein örtlicher Volksvertreter statt Schaden für sein Gebiet abzuwenden dies zulässt oder sogar fördert. Wenn zum Beispiel ein Bürgermeister gezwungen wird, eine Mülldeponie, eine Stromtrasse oder neue Schnellstraße in seiner Gemeinde zu dulden, kann man doch annehmen, dass er nicht stark genug war, das Projekt wegzuschieben.

Unsere beiden MdL Hofmann und Glauber schützen mit ihrer Ablehnung nicht unser Wiesenttal, sondern die Interessen derer, die mit Hilfe der B 470 50 Millionen verbuddeln wollen. Zu diesem Zweck werden die direkten Anwohner der Durchfahrten Gosberg und Reuth instrumentalisiert und dadurch missbraucht. Wie kürzlich in Gosberg zugegeben, ist die neue Trasse eben keine lokale, sondern eine überregionale Straße.

Wenn man den zweiten Schritt vor dem ersten macht, kommt Ebermannstadt noch mehr ins Stolpern. Aber wäre es dann nicht besser, zwei Personen würden stolpern, statt ein kleines liebenswertes Städtchen? Ein Wahlflyer unseres schönen Wiesenttales, Fotomontage im Getreidefeld, wird mir und vielen anderen dann immer in Erinnerung bleiben.

Hedwig Eismann  
Wiesenthau

**REAKTIONEN** OB Franz Stumpf, Bürgermeister Reinhard Seeber und Heinrich Kattenbeck nehmen Stellung zur Ablehnung der Petition der Bürgerinitiative pro Wiesenttal ohne Ostspange durch den Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtages.

**Forchheim** – Mit der Ablehnung der Petition der „Bürgerinitiative pro Wiesenttal ohne Ostspange“ (Biwo) habe die Landespolitik laut Oberbürgermeister Franz Stumpf (CSU/WUO) ein wichtiges Zeichen gesetzt: „Die Vertreter von CSU, SPD und der Freien Wähler haben sich damit geschlossen für die Umsetzung der Ostspange der B 470 positioniert“, meint Stumpf.

Die Ortsumgehung von Forchheim werde damit vervollständigt, die Ortsdurchfahrt durch Reuth entlastet. Die Berufspendler aus der Fränkischen Schweiz müssten sich nicht mehr durch die Ortschaften quälen und die Reuther Bürger seien weniger Lärm und Abgasen ausgesetzt.

## Deutliche Entlastung

Auf der B 470 fahren durch Reuth in Spitzenzeiten etwa 22 500 Fahrzeuge. Prognostiziert seien bis zu 28 400 Autos in 24 Stunden. Der bayerische Durchschnitt für Bundesstraßen beträgt 9640 Fahrzeuge in 24 Stunden.

Der prognostizierte Wert an Fahrzeugen, die die geplante Ostspange nutzen, betrage etwa 15 600 Fahrzeuge täglich. Verbunden damit sei eine Beruhigung des innergemeindlichen Verkehrs, wodurch schwächere Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer und Fußgänger geschützt werden, so Oberbürgermeister Franz Stumpf. Bürgermeister Reinhard Seeber (CSU/BB), Pinzberg, ergänzt: „Das gilt noch viel mehr für Gosberg: Dort wird die Ortsdurchfahrt zu

65 Prozent entlastet!“ Die derzeitige Kompromisslinie des Trassenverlaufs sei aus den Vorschlägen der beteiligten Gemeinden unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher und wasserrechtlicher Belange abgesteckt worden. Die Entscheidung über die Einstufung des Projekts wird nach Auskunft des Staatlichen Bauamts Bamberg noch in diesem Jahr erwartet. Die Ergebnisse werden nach Auskunft des Bundes als sogenannter „Referentenentwurf“ noch vor Weihnachten erwartet und zur öffentlichen Diskussion freigegeben.

## Bürger werden vertröstet

Ganz anders beurteilt Heinrich Kattenbeck, Vorsitzender der Biwo, das Votum der Landtagsabgeordneten. „Mit der Ablehnung der Biwo-Petition können die betroffenen Bürger in Gosberg und die an der B 470 wohnenden Bürger in Forchheim sicher sein, dass in den nächsten zehn bis 15 Jahren keine Entlastung des Durchgangsverkehrs zu erwarten ist“, erklärt Kattenbeck in einer Stellungnahme.

Der Biwo-Vorsitzende zeigt sich kämpferisch: „Wir sehen in der Ablehnung unserer Petition im Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtages keine Niederlage. Als Verteidiger für den Erhalt unserer fränkischen Heimat haben wir jetzt Klarheit, dass selbst MdL Hofmann und MdL Glauber Zweifel daran haben, dass die Südümgehung Forchheim und die anderen Ortsumfahrungen – Wimmelbach, Oesdorf, Ebermannstadt –

in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes kommen.“

## Entlastung in weiter Ferne

Die CSU/FW-Kreistagspolitik brauche sich nun auch nicht mehr damit beschäftigen, für die vom Verkehr gebeutelten Gosberger und Forchheimer Bürger ein Verkehrskonzept zu entwickeln, das weniger Durchgangsverkehr bringt, weil es immer heißen werde: „Wir müssen abwarten, wie es im Bundesverkehrswegeplan weitergeht.“ Die Bürger würden weiterhin vertröstet. Mit ihrer Ablehnung der Petition der Biwo hätten die Politiker nur weitere Hoffnungen geweckt, mehr nicht.

Die Abgeordneten wüssten auch, dass die vier „Hörnchen“ – die Ortsumfahrungen von Oesdorf, Wimmelbach, Forchheim und Ebermannstadt mit Tunnelbau – für den Bundesverkehrswegeplan keine vordringliche Bedeutung haben könnten. Diese Maßnahmen hätten keine Chance, in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes zu kommen.

„Die Biwo wird weiter massiv alle demokratischen Rechtsmittel ausschöpfen, um die Monsterstraße B 470 durchs Untere Wiesenttal zu verhindern. Der damit einhergehende Verlust der Lebensqualität vieler Menschen unserer fränkischen Heimat müsse verhindert werden.“ Es gelte, den Schutz der Lebensgrundlagen für Mensch und Natur sowie die einmalige Heimatlandschaft zu stärken, verspricht Heinrich Kattenbeck.

Das Thema beschäftigte auch die CSU-Stadtratsfraktion in ihrer jüngsten Sitzung. Als Referenten waren Martin Knorr und Johannes Heinlein eingeladen. Sie erörterten den Werdegang ihrer Bürgerinitiative „Forum-B 470“. Zwar sei der Erhalt von Flora und Fauna und die Sicherung des Forchheimer Wasserschutzgebietes von übergeordneter Bedeutung, doch sei auch

der Mensch sei Bestandteil der Natur. Sie gelte es, angesichts des enorm angestiegenen Verkehrs zu schützen. Eine sinnvolle Verkehrsanbindung werde dafür zu sorgen, viele Gemeinden des Landkreises bzw. der Fränkischen Schweiz durch kürzere Fahrzeiten für Pendler oder bessere Erreichbarkeiten von Betrieben im ländlichen Bereich zu stärken.

JH